

Flexitanks

Hinweise für den Einsatzleiter



Thema: Taktik – Einsatzhinweise

Ausgabe: 26.01.2010 - Eisinger

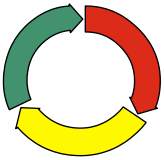
Urheberrechte:

© 2010 Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg, Bruchsal. Alle Rechte vorbehalten



Baden-Württemberg

LANDESFEUERWEHRSCHULE



Flexitanks

Hinweise für den Einsatzleiter

Vorbemerkung

Seit Ende der 90er Jahre hat im Transportwesen ein neues System zum Transport von Flüssigkeiten Einzug gehalten. Es handelt sich hierbei um flexible Behälter aus Polyethylen- oder Polyvinylchloridlaminate, die in 20- oder 40-Fuß-Containern lose eingelegt werden.

In ihnen werden flüssige Nahrungsmittel wie auch industrielle Flüssigkeiten transportiert. Für den Transport von Gefahrgütern laut ADR-, IMDG-Code und anderen Transportvorschriften, sind die Behälter nicht zugelassen.

Lebensmittel	Industrielle Flüssigkeiten
Wein	Farben
Obst und Fruchtsäfte	Schmieröle und Additive
Pflanzenöle / Speiseöle	Wachse
Palm- und Kokosöle	Transformatoröle
Fette	Dünger und Herbizide

Aufbau des Transportsystems Flexitank

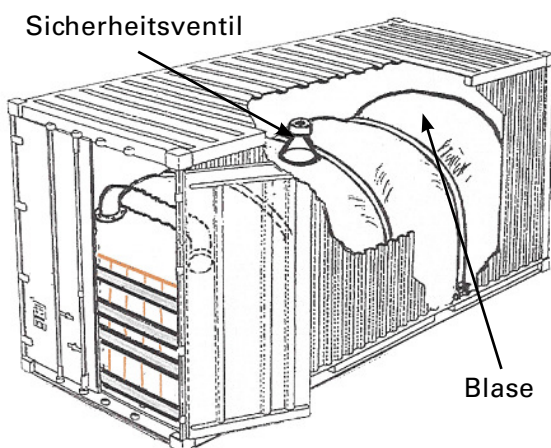


Bild 2

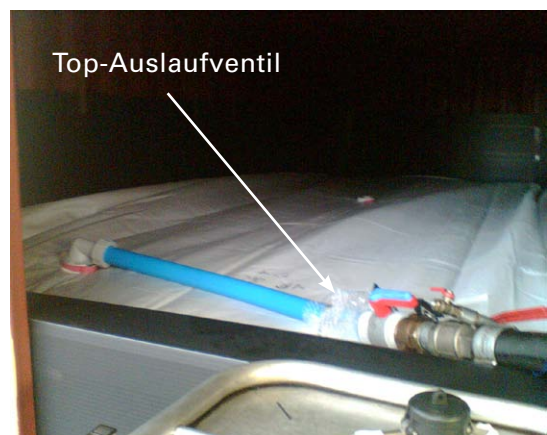


Bild 3

Die Behälter (Blasen) werden lose in den Container eingelegt.

Das Aufnahmevermögen beträgt zwischen 10 m³ und 24 m³.

Beim Befüllen verhindert ein automatisches Sicherheitsventil eine Überlastung oder Überladung.

Die Entladung erfolgt über ein Top- bzw. Bodenauslaufventil (Bilder 3 und 4).

Damit die Ladung (Blase) nicht verrutschen kann, wird die Türseite aus Stabilitätsgründen mit einer Spundwand (Bulkhead) verschlossen.



Bild 4

Besonderheit: Das Behältnis muss stets mit 100 % des Nennvolumens gefüllt sein.

Lagefeststellung – Erkundung/Kontrolle

Ist ein Trägerfahrzeug mit einem Container verunfallt, sollte bei der Erkundung zunächst festgestellt werden, ob eine entsprechende Kennzeichnung vorhanden ist (Bild 6), die auf einen Flexitank hinweist, bzw. ob und welche Flüssigkeiten auslaufen. Außerdem ist die Lage des verunfallten Containers von Interesse. Unabhängig davon, muss mit verletzten bzw. eingeklemmten Fahrzeuginsassen oder Verkehrsteilnehmern gerechnet werden.



Bild 5



Bild 6

Planung - Beurteilung/Entschluss

Nach der **Erkundung** muss die Situation **beurteilt** werden.

Nachfolgend werden die möglichen Gefahren näher betrachtet.

Welche Gefahren sind erkannt?

Transport von Lebensmitteln

Welche Gefahren sind erkannt?									
Gefahren für durch	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung/Verletzung	Explosion	Elektrizität	Einsturz
	A	A	A	A	C	E	E	E	E
Welche Gefahren müssen bekämpft werden?									
Menschen									
Tiere									
Umwelt			X						
Sachwerte			X						X
Vor welchen Gefahren müssen sich Einsatzkräfte schützen?									
Mannschaft			X						
Gerät			X						X

Ausbreitung:

Obwohl es sich nicht um Gefahrgut handelt, können von der Ladung nachteilige Wirkungen für die Einsatzkräfte und die Umwelt ausgehen. Treten sehr große Mengen Milch aus, wirkt sich dies negativ auf Flora und Fauna aus.

Einsturz:

Bei unsachgemäßem Öffnen der Containertür kann der Behälter herausdrücken und die Einsatzkräfte gefährden.

Umgestürzte Container sind vorsichtig zu bewegen, da immer die Gefahr besteht, dass der gefüllte Tank verrutscht.

Einsatzhinweise:

In der Regel muss die rechte Containertür zur Befüllung und Entleerung geöffnet werden. Bei einigen Herstellern schützt die verschlossene linke Containertür das Verschieben bzw. das Herausdrücken der Blase und Spundwand. In einigen Fällen sind derartige Container dann durch entsprechende Hinweisschilder und eine Verplombung dieser Türen gekennzeichnet (siehe Bild 5).

Bei der Kontrolle der Ladung eines verunfallten Containers ist daher entsprechende Vorsicht geboten. Es kann nicht immer davon ausgegangen werden, dass entsprechende Kennzeichnungen vorhanden sind.

Aus diesem Grund ist vor Öffnung eines verunfallten Containers grundsätzlich der Fahrer über seine Ladung zu befragen. Auch kann eine Nachfrage beim entsprechenden Versender Aufklärung bringen.

Beim Anheben eines verunfallten Containers muss berücksichtigt werden, dass sich dessen Schwerpunkt leicht verschieben kann. Wird er an einem Kran angeschlagen, stellt er eine Last mit labilem Schwerpunkt dar. Eine Entleerung ist in diesen Fällen angezeigt.

Befehl

Im Rahmen des **Befehls** werden dann die Maßnahmen unter Berücksichtigung der entsprechenden Einsatzhinweise umgesetzt.

5 Weiterführende Informationen

Brandschutz 2 / 2008

6 Quellenangaben

Bilder Titelbild, 3,4, 5, 6 Feuerwehr Mannheim
Bild 2 Fa. Heltra